



Schweizer Bäcker-Confiseure  
Boulangers-Confiseurs suisses  
Panettieri-Confettieri svizzeri



# JAHRESBERICHT 2025

SCHWEIZERISCHER BÄCKER-CONFISEURMEISTER-VERBAND (SBC)

# Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Allgemeines Verbandsgeschehen	4 – 11
Rechtsdienst/Gesamtarbeitsvertrag	12
Fachstelle ASA und Qualitätsmanagement	13
Kommunikation	14 – 19
Bilder SwissSkills	20 – 21
Erfolgsrechnung	22
Bilanz	23
Revisionsbericht	24
Panvica	25
SBC Treuhand AG	26
Richemont Kompetenzzentrum	27 – 28
Angestellte Verband/Entwicklung Mitglieder	29
Mitgliederbestand in den Kantonen	30
Branchenkennzahlen	31
Zentralvorstand	32
Verbandsinstitutionen	33

# Editorial

Liebe Lesende

Sie halten den Jahresbericht 2025 und damit ein Werk zu Vergangenen in den Händen. Viele Themen sind und bleiben jedoch aktuell und werden uns weiter stark beschäftigen.

In der öffentlichen Wahrnehmung bleibt von unserer Branche vom letzten Jahr eine Zahl in Erinnerung: 99 Rappen! Ein Preis, der unsere Branche im Herbst ins mediale Zentrum gerückt hat. Das «Pfänderli» unter einem Franken wurde zum Symbol einer Grundsatzdebatte: Wofür steht das Bäckerei- und Konditorei-handwerk – und wofür nicht?

Für uns steht fest: Nicht der Preis unterscheidet uns, sondern die Qualität. Handwerkliche Herstellung, persönliche Bedienung, lokale Verankerung, Verantwortung für Arbeits- und Lehrstellen sowie höchste Produktstandards sind Werte, die sich nicht im Tiefpreiswettbewerb messen lassen. Diese Stärken gilt es zu bewahren und selbstbewusst zu vertreten. Damit gewerbliche Bäckereien und Konditoreien auch künftig ein Qualitätsversprechen statt eines Preisversprechens machen können, braucht es jedoch mehr als Überzeugung – es braucht verlässliche politische Rahmenbedingungen.

Politische Erfolge entstehen in der konsensorientierten Schweiz nicht im Alleingang. Sie sind das Resultat sorgfältig gepflegter Netzwerke und tragfähiger Partnerschaften. Als Branche des produzierenden Handels bewegen wir uns in einem breiten Themenfeld: von Mehrwertsteuer- und Berufsbildungsfragen über landwirtschaftliche Anliegen bis hin zu Energie- und Standortthemen. Umso wichtiger ist es, unsere Kräfte gezielt einzusetzen – dort eigenständig zu handeln, wo es sinnvoll ist, und dort Allianzen zu schmieden, wo gemeinsame Interessen stärker wiegen.

Ein zentrales Zukunftsthema bleibt die Nachwuchsförderung. Auch 2025 engagierte sich der Verband mit Nachdruck dafür, junge Menschen für die Berufe Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in sowie Detailhandelsfachfrau/-mann zu begeistern. Die Kampagne «Forme Deine Zukunft» ist dabei weiterhin ein wichtiges Instrument.

Neu können unsere Berufe seit 2025 auch digital entdeckt werden: In SkillsCity, einer virtuellen Berufswahl-Welt mit Spielelementen, erleben Jugendliche unseren Berufsalltag interaktiv und spielerisch. In der realen Welt bildeten die SwissSkills 2025 einen besonderen Höhepunkt und zeigten eindrücklich die Leistungsfähigkeit und Attraktivität unserer Branchen.

Einen strategischen Meilenstein setzte der Zentralvorstand im November mit der Verabschiedung der Strategie 2030. Sie entstand in einem mehrstufigen Prozess unter Einbezug aller strategischen Ebenen und der Geschäftsleitung. Damit ist sichergestellt, dass Ziele und Massnahmen breit abgestützt sind – und die Umsetzung in den kommenden Jahren gemeinsam getragen wird.

Unser Dank gilt den Präsidentinnen und Präsidenten sowie den Sekretärinnen und Sekretären der Kantonal- und Regionalverbände. Deren Engagement, Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit sind eine zentrale Grundlage für die erfolgreiche Verbandsarbeit.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an dieser Stelle an die Präsidenten und Präsidentinnen sowie Sekretär/innen der Kantonal- und Regionalverbände für die gute Zusammenarbeit, ihr Engagement und ihre Unterstützung. ■



**Silvan Hotz**  
Präsident



**Urs Wellauer-Boschung**  
Direktor

# Allgemeines Verbandsgeschehen

## ÜBERBLICK

### Organisation

Das Jahr 2025 war für den Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC) auf allen Ebenen – Organisation, Politik, Bildung, Kommunikation – arbeitsintensiv.

Ein wichtiger Höhepunkt war unser Jahreskongress. Die Delegiertenversammlung ist nach Innen und Ausen die wichtigste Austausch- und Informationsplattform unseres Verbands. Entsprechend intensiv sind auch die Vorbereitungsarbeiten dafür.

Im November wurde die Strategie 2026 bis 2030 vom Zentralvorstand verabschiedet. Sie wird die künftige Marschroute des SBC und der Richemont Fachschule abstecken. Bedeutenden Einfluss auf die künftige Verbandsorganisation haben zudem die in den nächsten Jahren anstehenden Pensionierungen auf der Geschäftsstelle. In diesem Zusammenhang werden die Massnahmen für die Kommunikation 2027 prioritär angegangen.

Der Zentralvorstand mit seinen 15 Mitgliedern (ab Juni 14) tauschte sich mit der Geschäftsleitung SBC/Richemont sieben Mal vor Ort (davon zwei zweitägige Sitzungen) aus. Der Leitende Ausschuss, bestehend aus SBC-Präsident Silvan Hotz, Vizepräsident Jean-François Leuenberger, Finanzchef Martin Schnyder und der Geschäftsleitung SBC/Richemont, traf sich zu neun Sitzungen, die physisch und per Videokonferenz durchgeführt wurden. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich aktive Unternehmerinnen und Unternehmer im Milizsystem derart stark für die Belange unserer Berufsorganisation einsetzen. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank.

### Finanzen

Die Finanzkommission unter dem Vorsitz von Martin Schnyder befasste sich intensiv mit der aktuellen Finanzlage, den Liegenschaften und den Investitionen. Die Rechnungen und Budgets des SBC, der Hilfskasse-Stiftung und der Richemont Fachschule (Stiftung und Dienstleistungs-AG) wurden von der Finanzkommission eingehend beraten und zuhanden des Leitenden Ausschusses und des Zentralvorstandes verabschiedet und genehmigt. Der Kongress stimmte der Rechnung des SBC ebenfalls zu.

Mit verschiedenen Massnahmen versucht der SBC – trotz sinkenden Mitgliederzahlen und den damit verbundenen rückläufigen Einnahmen – die Finanzen mittelfristig zu konsolidieren. Gemäss den Abschlusszahlen 2025 stehen die Zeichen derzeit auf Stabilität. Die Grundbeiträge werden in erster Linie für das Milizsystem verwendet; der operative Teil des SBC finanziert sich weitgehend durch Erträge aus Dienst-

leistungen, externen Beiträgen und Liegenschaften. Die Vollzugskostenbeiträge der Arbeitgebenden (vormals Lohnsummenbeiträge) aus der Allgemeinverbindlicherklärung (AVE) des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) kommen der Aus- und Weiterbildung primär durch die Richemont zugute. Aus der vom Kongress im Jahr 2019 beschlossenen Verbindlichkeit der ASA- und GVP-Leitlinien sollen unsere Mitglieder langfristig profitieren, die Leitlinien gesichert und der administrative Aufwand für unsere Mitglieder reduziert werden.

## POLITISCHE ARBEIT

### Politisches Engagement

Die politische Arbeit ist eine zentrale Aufgabe des SBC. Dafür verantwortlich sind primär SBC-Präsident Silvan Hotz und SBC-Direktor Urs Wellauer-Boschung. Sie und der SBC stehen dabei für eine liberale Marktwirtschaft in sozialer und ökologischer Verantwortung. Die Verbandsaktivitäten im politischen Bereich sind konsequent auf die unternehmerischen und marktpolitischen Bedürfnisse der Mitglieder ausgerichtet.

Die politische Arbeit setzt sich aus zwei essenziellen Teilen zusammen: Einerseits aus der Bearbeitung der politischen Dossiers sowie der aktiven Teilnahme an Vernehmlassungen zu relevanten Gesetzesvorlagen und andererseits aus der Pflege des Netzwerks zu den Parlamentarierinnen und Parlamentariern, der Bundesverwaltung, dem Schweizerischen Gewerbeverband sowie weiteren Branchenverbänden und Organisationen. Für die branchenübergreifende, politische Zusammenarbeit gib es aus dem vergangenen Jahr mehrere Beispiele. Eines davon ist die Amortisation der Covid-19-Kredite. Der SBC und zahlreiche weitere Verbände stellten im Frühjahr 2025, als der Bundesrat die Zinsen für diese Kredite zwar senkte, jedoch nicht auf das ursprüngliche Niveau von 0 bzw. 0,5 Prozent zurücksetzte, klar, dass sie den Druck in diese Richtung aufrechterhalten würden. Auch für das Anliegen der Sozialpartnerschaft, dass bei freiwilligen Trinkgeldern Rechtssicherheit geschaffen wird, engagierte sich im Dezember 2025 eine breite Front an Verbänden, nebst dem SBC unter anderem aus der Gastronomie-, Hotellerie und der Coiffeur-Branche. Bei der Revision des Kartellgesetzes machten wir uns unter dem Lead von GastroSuisse und an der Seite von weiteren Verbänden dafür stark, dass beim geltenden Recht geblieben wird. Am Ende der parlamentarischen Beratung stand fest, dass es gelungen war, die gravierendsten Änderungen am Kartellgesetz zu verhindern.

# Allgemeines Verbandsgeschehen

Die branchenspezifischen Hauptinteressen und -anliegen trägt der SBC unter anderem über seine parlamentarische Gruppe «Brot und Confiserie» ins Bundeshaus. Deren Vorstandsmitglieder treffen sich zweimal jährlich in einem konstruktiven und vertrauensvollen Rahmen zum Austausch über die Herausforderungen und Anliegen der Branche.

Der Mehrwert der parlamentarischen Gruppe geht über die physischen Treffen hinaus. Ihr Bestehen erlaubt es, die ihr angehörenden vierzehn Parlamentarierinnen und Parlamentarier aller politischer Couleur und Sprachregionen direkt und informell mit Informationen aus der Branche zu bedienen. Heikle und potenziell schädigende Geschäfte können frühzeitig adressiert werden und Massnahmen von Partnerverbänden mit den informellen Zugängen zu den Mitgliedern der parlamentarischen Gruppe effizient und für die Branche gewinnbringend unterstützt werden. Es gibt bedauerlicherweise keine Bäckerinnen und Konditoren im Parlament. Insbesondere deshalb ist die parlamentarische Gruppe eine Investition in das langfristige Netzwerk des Verbandes ins Bundeshaus und dient als effizienter Türöffner und Wegbereiter für diverse regulatorische Anliegen der Branche in Bundesbern.

SBC-Präsident Silvan Hotz wirkt aktiv im Vorstand des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv), in der sgv-Gewerbekammer sowie im KMU-Forum des sgv mit. Zudem arbeitet unser Verband seit Jahren in den folgenden ständigen Kommissionen des sgv mit: Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Finanzpolitik, Bildungspolitik sowie Arbeitsmarkt.

In den sgv-Arbeitsgruppen Handel, Lebensmittel- und Agrarpolitik und Umwelt konnte der SBC erfolgreich Beiträge für die Branchenpolitik einbringen. Ausserdem ist Silvan Hotz Vorstandsmitglied der UIBC, des Weltverbandes der Bäcker und Konditoren. Weiter nimmt Urs Wellauer als SBC-Direktor Einsitz ins Milizkader der Wirtschaftlichen Landesversorgung und in den Vorstand von swissgranum.

## POLITISCHE FOKUSTHEMEN

### Brotpreise

Im Jahr 2025 haben die Grossverteiler den Preiskampf im Bereich Lebensmittel nochmals verstärkt und dabei im Herbst unter grosser medialer und öffentlicher Beachtung ein bestimmtes Produkt in den Fokus genommen: das «Pfänderli» Halbweiss- und Ruchbrot. Ein Discounter senkte dessen Preis auf 99 Rappen und die Konkurrenz zog umgehend nach. Dieser Marketing-Schachzug war clever, geht es beim Brot doch um ein – unabhängig vom sozioökonomischen Status – wichtiges Grundnahrungsmittel, das gemeinhin mit Frische, Handwerk und Qualität assoziiert wird. Es sind jedoch nicht diese Eigenschaften, um die es den Supermarkt-Ketten bei der Preissenkung des Brotes geht, sondern, dass preissensitive Konsumentinnen und Konsumenten ins Geschäft gelockt werden und ihren restlichen Einkauf ebenfalls dort tätigen.

Für die gewerblichen Bäckereien steht fest, dass sie diesen Rappenkampf weder mitkämpfen wollen noch können. Die Kosten zu decken für die Löhne, die Rohstoffe und die Infrastruktur sowie das Erzielen



# Allgemeines Verbandsgeschehen

eines kleinen Gewinns, ist mit der Einnahme von 99 Rappen für ein 500g-Brot unmöglich. Die Diskussion bot jedoch viele Gelegenheiten, um der breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen: Im Preis des qualitativ hochwertigen Brots, das Konsumentinnen und Konsumenten bei ihrer lokalen Bäckerei kaufen, sind gute Rohstoffe, die handwerkliche Herstellung, die persönliche Bedienung und Beratung, und die Arbeits- und Lehrstellen vieler Fachkräfte mitbegriffen.

## **Deklaration der Herkunft und des Verarbeitungsorts von Brot und Backwaren**

Nicht nur füllt die Kundschaft infolge der höheren Preissensitivität ihren Einkaufskorb immer öfter bei ausländischen Discountern, sondern achtet sie auch stärker auf die Herkunft der Lebensmittel. Das Thema Deklaration bleibt deshalb für die Branche weiterhin aktuell. Denn in den letzten Jahren gab es sowohl regulatorische als auch politische Bestrebungen für mehr Transparenz. Der Verband brachte sich dabei mit viel Expertenwissen sowie Umsetzungsvorschlägen ein.

Beim Thema Lebensmitteldeklaration hat sich im Jahr 2025 eine für die Kundschaft gut sichtbare Änderung ereignet: Am 31. Januar endete die Übergangsfrist für die Betriebe, um das Produktionsland von Brot und Feinbackwaren im Offenverkauf schriftlich anzugeben. Zwar ist es eine Pflicht, dennoch ist die auf Papier oder Bildschirm angebrachte Information zur Schweizer Herkunft eine Möglichkeit zur Kommunikation eines positiven Alleinstellungsmerkmals im Vergleich zu Importen. Eine parlamentarische Forderung, die eindeutige Deklaration des Herkunftslandes auf Lebensmittel auszuweiten, die im Ausland hergestellt oder zubereitet wurden, wird hingegen vorläufig nicht weiterverfolgt. Der SBC hatte die Behörden über die Herausforderungen, die sich bei der Umsetzung stellen würden, proaktiv informiert. Unsere Bemühungen und die Gespräche mit den entsprechenden Anspruchsgruppen zahlen sich aus.

## **Import von Fertigbackwaren**

Tiefpreise unter einem Franken, zu denen die Discount-Brot anbieten können, sind unter anderem durch den Import von Halb-/und Fertigprodukten bedingt. Im Herbst 2024 nahm der Nationalrat – entgegen der Empfehlung des Bundesrats – eine Motion an, die mit Rücksicht auf die inländischen Getreideproduzenten den Import von Fertigbackwaren erschweren will.

Mit der Motion wird sich als nächstes der Ständerat befassen. Dies wird voraussichtlich im Jahr 2026 der Fall sein. Weil seine vorberatende Kommission für Wirtschaft- und Abgaben (WAK-S) der Thematik

grosse Bedeutung beimisst, hat sie angekündigt, sich in einer Anhörung der ganzen Branche vertieft mit den Ursachen und Folgen der aktuellen Entwicklung beim Brotgetreide, den Teiglingen und Backwaren auseinandersetzen zu wollen, bevor sie die entsprechenden Entscheide fällt. Der SBC unterstützt gemeinsam mit weiteren Verbänden den Vorstoss.

## **Reduktion der Salz- und Zuckergehalte**

Im Kontext der Bekämpfung von nichtübertragbaren Krankheiten wie Krebs, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen und deren Auswirkungen auf die Gesundheitskosten geriet in den vergangenen Jahren die Zusammensetzung von Lebensmitteln in den Fokus. In diesem Zusammenhang unterzeichneten 21 Schweizer Lebensmittelproduzenten sowie Detailhändler gemeinsam mit dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) erneut die Erklärung von Mailand für den Zeitraum von 2025-2028. Sie verpflichteten sich damit freiwillig, den Zucker in ihren Lebensmitteln und Erfrischungsgetränken weiter zu reduzieren. Das EDI beurteilt die Massnahmen als wirkungsvoll und stellte im August 2025 fest, dass sich der Zuckergehalt in Erfrischungsgetränken, Joghurts, Quarks sowie Frühstückscerealien merklich reduziert habe. Dies im Vergleich zu vor zehn Jahren, als die «Erklärung von Mailand» begründet wurde. Beim Salz kam im Jahr 2025 hingegen keine Vereinbarung zu Reduktionszielen zustande. Das EDI kündigte an, mit der Lebensmittelbranche weiterhin an einem Konsens zu arbeiten, der gesundheitspolitische Ziele unterstütze und wirtschaftlich umsetzbar sei.

Bereits seit mehr als zwei Jahren stehen zusätzlich zu den Bestrebungen zur Reduktion des Zuckergehalts auch politisch-regulatorische Anpassungen im Raum. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) kündigte eine Teilrevision des Lebensmittelgesetzes (LMG) an. Das BLV wollte damit unter anderem Werbung für zu fettige, zu süsse und zu salzige Lebensmittel, die sich spezifisch an Kinder unter 13 Jahren richtet, einschränken. Die erste Ämterkonsultation fand im Herbst 2023 statt und die Eröffnung der Vernehmlassung war für das Jahr 2024 angekündigt worden. Letztere fand bisher nicht statt. Eine gesetzliche Regelung zu den Abgabe- und Werbebeschränkungen wird im Rahmen der Verhandlungen der Schweiz mit der EU zum Protokoll der Lebensmittelsicherheit vorerst zurückgestellt und ein Ansatz mittels Selbstregulierung geprüft. Am 17. Dezember 2025 kamen hierfür unter der Leitung des BLV Vertreterinnen und Vertreter der Lebensmittel- und Werbebranche zu einem technischen runden Tisch zusammen und diskutierten eine mög-

# Allgemeines Verbandsgeschehen

liche Selbstverpflichtung auf freiwilliger Basis, um an Kinder gerichtete Werbung für zu süsse, salzige und fettige Lebensmittel zu reduzieren. Das BLV hielt fest, dass es nicht das Ziel sei, Lebensmittelwerbung zu verbieten, sondern einen verantwortungsvollen Umgang mit Werbung für ungesunde Lebensmittel zu finden, die sich gezielt an Kinder richtet. Klar ist: Das Schoggihasen-Giessen wird den gewerblichen Bäckereien weiterhin erlaubt sein. Die genannten Branchen prüfen nun die vom BLV geforderten Kriterien. Für den SBC steht fest, dass das Thema weiterhin im Auge behalten werden muss.

Obwohl Brot und Backwaren als Salz- sowie die Confiserie-Produkte als Zuckerquellen – zumindest aktenkundig – nicht im Fokus der Reduktionsbestrebungen der «Mailänder-Runde» stehen, wird der SBC in dieser Thematik weiterhin stark engagiert bleiben, da allfällige gesetzliche Regelungen die gewerblichen Bäckereien im Vergleich zur Industrie überproportional treffen würden. Bereits zweimal, 2014 und 2019, führte das BLV in Zusammenarbeit mit dem SBC ein Brotmonitoring durch. Die erste Analyse diente dazu, die Entwicklung des Salzgehalts in Broten seit der Lancierung der Salzstrategie durch den Bund zu messen. Die Resultate waren positiv: Bei den untersuchten Broten lag der durchschnittliche Salzgehalt damals bei 1,46 g NaCl/100 g Brot, was dem vom SBC angestrebten Maximalwert entsprach. Fünf Jahre später zeichnete sich ein anderer Trend ab: Der Salzgehalt hatte zugenommen. Er lag im Mittel bei 1,7 Gramm Salz pro 100 Gramm Frischbrot. Dies ergab eine Prüfung derselben Brottypen, gekauft bei den gleichen Betrieben. Studienergebnisse aus dem Jahr 2024 des BLV zeigten zudem, dass die Schweizer Bevölkerung zu viel Salz konsumiert. Unter den Ursachen für die hohe Salzaufnahme wurden Brot und Gebäck als Erstes aufgezählt.

Der SBC ist sich bewusst, dass hinsichtlich des Zucker- und Salzgehalts von Backwaren und Brot Sensibilisierungsmassnahmen zentral sind und bleiben. Er treibt diese mittels Aus- und Weiterbildung sowie durch die Verbandskommunikation weiter voran. Mit Blick auf das Szenario allfälliger weitergehender Regulierungen wird den Mitgliedern nahegelegt, ihre Verantwortung wahrzunehmen und ihre Bemühungen für eine Reduktion des Salzgehaltes von Brot unablässig hochzuhalten. Der SBC wird jedoch jegliche staatlichen Regulierungen, wie Gehaltsbegrenzungen, Verkaufsverbote und Einzelkomponentenbesteuerungen, die massiv in die Wirtschaftsfreiheit eingreifen würden, weiterhin entschieden bekämpfen. Die freiwillige Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Staat ist auch hier für den SBC weiterhin essenziell.

## Nahrungsmittelverschwendung

Für die gewerblichen Bäckereien und Confisereien und ihren Verband ist die Reduktion von Lebensmittelverlusten seit jeher eine Priorität. Der SBC ist Mitglied beim Verein United Against Waste. Die Organisation ist eine der wichtigsten Plattformen in Schweiz im Kampf gegen die Nahrungsmittelverschwendung. Sie soll die inländische Ernährungsbranche dabei unterstützen, die Lebensmittelverluste gemäss Zielsetzung des Bundes bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren. Ebenfalls war der SBC seit dem Jahr 2022 in der vom Bundesrat initiierten, branchenübergreifenden Vereinbarung zur Reduktion von Lebensmittelverlusten engagiert. Zu dieser wurde im Herbst 2025 vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) und von Bundesrat Rösli Bilanz gezogen. Diese fällt ernüchternd aus: Die aktualisierte Schätzung der gesamten schweizerischen Lebensmittelverluste für 2024 geht weiterhin von erheblichen Verlusten entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Produktion bis zum



# Allgemeines Verbandsgeschehen

Konsum – aus. Gegenüber 2017 dürfte der Rückgang lediglich rund 5 Prozent betragen. Aus Sicht der Branche ist die Zwischenbilanz ebenfalls durchgezogen: 11 Betriebe haben Food-Waste-Erhebungen mit einem Excel-Werkzeug durchgeführt, und 8 davon haben an einem Pilotprojekt teilgenommen. Das Pilotprojekt «Food Save Management Bäckerei-Confiserie» war im Frühjahr 2025 vom SBC zusammen mit Foodways und Pistor gestartet worden. Einige Betriebe sind nach der Pilotphase auf Online-Applikationen umgestiegen. Dies unterstreicht, dass es privatwirtschaftliche Angebote auf dem Markt gibt und wirft die Frage auf, ob es zusätzlich ein staatliches Programm braucht. Bei genauerer Betrachtung einiger Annahmen, von deren Eintreten bei der Unterzeichnung erwähnter Vereinbarung ausgegangen wurde, wird deutlich, dass sie sich nicht oder nur beschränkt bewahrheitet haben. Obwohl Lebensmittelverluste in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit eng mit Brot- und Backwaren verbunden sind, wurde die Reputation der Branche durch die Vereinbarung nicht gestärkt, da der Aktionsplan der Öffentlichkeit zu wenig bekannt bzw. dort zu wenig sichtbar ist. Hingegen ist der administrative Aufwand für Mitglieder enorm; insbesondere für Kleinunternehmen resultiert aus der Datenerhebung sowie der Berichterstattung ein wesentlicher Mehraufwand. Dies, während die Branche bereits seit Jahren aus Eigenverantwortung viel tut, um Lebensmittelverluste so gering wie möglich zu halten. Aus diesen und weiteren Gründen brachte die branchenübergreifende Vereinbarung für unsere Mitglieder unter dem Strich nicht den erhofften Mehrwert, weshalb der Zentralvorstand im November 2025 entschied, beim BAFU die entsprechende Kündigung der Vereinbarung zu deponieren. Beim Austritt wurde gegenüber dem BAFU nochmals unterstrichen, welche Anstrengungen die Branche im Bereich Lebensmittelverluste bereits unternimmt.

## Trinkgeld

Seit den 1970er-Jahren ist Trinkgeld im Gastgewerbe im Preis inbegriffen. Damit handelt es sich seither beim freiwillig durch den Gast abgegebenen Trinkgeld um einen sogenannten «Overtip», mit dem er oder sie meist einen besonders guten Service honorieren will. Nun könnte sich die Tatsache ändern, dass Trinkgelder von der Sozialabgabepflicht befreit sind. Im November 2025 präsentierte der Bundesrat die Leitlinien zur Umsetzung der AHV-Reform, die er anstösst, um die 13. AHV-Rente zu finanzieren. Teil der angekündigten Reform ist, dass digitale Trinkgelder generell abgabe- und steuerpflichtig werden sollen. Der Hintergrund ist, dass digitale Trinkgelder zunehmen und dass die Altersvorsorge zusätzliche Mittel benötigt, um aus ihrer finanziellen Schieflage herauszukommen. Ein im Jahr 2024 eingereichter politischer Vorstoss fordert

hingegen, dass Trinkgelder im Gastgewerbe abgabenfrei bleiben sollen. Der Bundesrat empfiehlt dem Parlament, diese Motion abzulehnen. An der Seite von befreundeten und stark betroffenen Branchenverbänden setzt sich der SBC gegen die Pläne des Bundesrats ein. Die entsprechende Allianz fordert eine allgemeine Steuerbefreiung von Trinkgeld, damit die Situation für die betroffenen Branchen und Betriebe abschliessend geklärt wird.

## Berufsbildung

Der SBC hatte sich im Jahr 2024 aktiv in die Vernehmlassung zu den Titeltzusätzen eingebracht. Mit dieser Vorlage soll die Attraktivität der höheren Berufsbildung erhöht werden. Das Massnahmenpaket wurde in einem breit abgestützten Prozess erarbeitet und sieht unter anderem die Einführung eines Bezeichnungrechts «Höhere Fachschule» sowie die Einführung der Titeltzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» vor. Die Massnahmen tragen dazu bei, dass der Wirtschaft auch in Zukunft berufspraktisch ausgebildete Fach- und Führungskräfte zur Verfügung stehen. Das Parlament stimmte den entsprechenden Änderungen im Berufsbildungsgesetz zu, womit die neuen Titel «Professional Bachelor» und «Professional Master» in der Berufsbildung eingeführt werden. Die Referendumsfrist der Gesetzesänderung läuft im April 2026 ab. Die Inkraftsetzung ist in der zweiten Hälfte 2026 vorgesehen.

Auch bei der Vernehmlassung zur Allgemeinbildung hatte der SBC im Jahr 2024 die Interessen seiner Mitglieder eingebracht. Besonders kritisch sah der Verband die geplante Abschaffung der Vertiefungsarbeit bei den EBA-Grundbildungen und der Schlussprüfung bei den EFZ-Grundbildungen. Im Frühjahr 2025 einigten sich Bund, Kantone, Arbeitsorganisationen und Schulen darauf, dass die Berufslehre auch künftig mit einer Schlussprüfung zur Allgemeinbildung abgeschlossen wird, die mündlich oder schriftlich erfolgen kann. Die Kantone, die die Schulen führen bzw. beaufsichtigen, sollen die Wahl erhalten, die Prüfungsform festzulegen. Ursprünglich stand im Raum, die grundsätzlich schriftliche Schlussprüfung durch eine vertiefte Schlussarbeit in Kombination mit einer mündlichen Prüfung zu ersetzen. Die Allgemeinbildung wird durch eine Verordnung und einen Rahmenlehrplan des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) geregelt. Die geänderte Verordnung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Letztes Jahr geriet ein weiterer Aspekt der Berufslehre in den politischen Fokus: Die Anzahl Ferienwochen. Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus verschiedenen Fraktionen reichten im Nationalrat und im Ständerat entsprechende Motionen ein, die sechs

# Allgemeines Verbandsgeschehen

Wochen Ferien für Lernende fordern. Der Bundesrat lehnt das Ansinnen ab. Er erklärte in seiner Stellungnahme zu den Vorstössen, dass unter der Federführung des SBFJ Bund, Kantone und Sozialpartner zurzeit untersuchten, wie es auch in Zukunft gelinge, die Berufsbildung für Lernende und Lehrbetriebe attraktiv zu halten. In Zusammenhang damit verabschiedeten im November 2025 die Verbundpartner am nationalen Spitzentreffen der Berufsbildung unter der Leitung von Bundesrat Guy Parmelin das weitere Vorgehen zur Erhaltung und Stärkung der Attraktivität der Berufsbildung. Der Bund richtet einen Förderschwerpunkt zur betrieblichen Bildung ein und stellt dazu von 2026-2028 insgesamt 3 Mio. CHF bereit. Eine Expertengruppe Grundsatzfragen wird untersuchen, wie die Berufsbildung im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt künftig bestmöglich zu positionieren ist.

Für die Schweizer Bäcker-Confiseur-Branche ist die Stärkung der Berufsbildung seit Jahren ein zentrales Thema. Der SBC setzt eine Nachwuchskampagne um, mit der neue Lernende gewonnen werden sollen. Dennoch lehnt auch der SBC eine Erhöhung der Anzahl Ferienwochen in der Lehre, insbesondere pauschal, ab. Allem voran wären die dadurch resultierenden, zusätzlichen Abwesenheiten der Erreichung der Lehrziele in der Lehre hinderlich. Weiter verteuerte sich die Lehre für die Lehrbetriebe, was deren Anreiz, Lehren anzubieten, verringerte. Inwiefern Ferien das ausschlaggebende Kriterium für den Antritt einer Lehre sind, ist Stand heute ungeklärt. In Abstimmung mit anderen Verbänden wie bspw. GastroSuisse argumentiert der SBC viel eher für das Einrichten von Branchenlösungen. Anstelle der Forderung der Motionen, das Obligationenrecht anzupassen, liessen sich die 6 Wochen Ferien für Lernende sozialpartnerschaftlich im GAV verankern, womit eine praxisnahe Lösung gefunden würde.

## GAV und kantonale Mindestlöhne

Das nationale Parlament befasst sich aktuell mit der Änderung des Gesetzes über die Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Gesamtarbeitsverträgen (GAV). Die Reform sieht vor, dass Mindestlöhne in gesamtschweizerisch allgemeinverbindlich erklärten GAV Vorrang gegenüber kantonalen Mindestlöhnen haben. Heute darf ein GAV nur allgemeinverbindlich erklärt werden, wenn seine Bestimmungen Bundes- oder kantonalem Recht nicht widersprechen. Der SBC und mit ihm 27 weitere Branchen- und Wirtschaftsverbände setzen sich aktiv für die vorgesehene Änderung, dass Mindestlöhne in allen GAV Vorrang haben, ein. Im Nationalrat war eine Mehrheit in der Sommersession 2025 der gleichen Ansicht und stimmte Ja. Die Mehrheit der vorberatenden Kommission hatte argumentiert, dass kantonale Mindestlöhne die Sozialpartnerschaft einseitig unter Druck setzten. Die Schweiz sei ein einheitlicher Wirtschaftsraum, was auch für Lohnregelungen gelten sollte.

In der vorberatenden Kommission des Ständerates war das Geschäft umstritten. Die Kommission hat die Verwaltung deshalb beauftragt, die Frage der verfassungsmässigen Kompetenzen der verschiedenen Staatsebenen im Bereich der Mindestlöhne noch einmal aufzubereiten und die Möglichkeit von Übergangs- und Besitzstandregeln zu prüfen. Damit will die Kommission ausdrücklich auch den Sozialpartnern mehr Zeit geben, den aufgenommenen Dialog über Mindestlöhne weiterzuführen.



# Allgemeines Verbandsgeschehen

## Kreditkartengebühren

Die bargeldlosen Zahlungsmittel haben sich – spätestens seit der Covid-19-Pandemie – flächendeckend etabliert. Unterschieden wird dabei zwischen der Kartenzahlung, beispielsweise mittels Debitkarte, und «Mobile Payment» mit einem mobilen Endgerät, z.B. dem Handy oder der Smartwatch. Diese Zahlungsmittel sind in den letzten Jahren in den Fokus des nationalen Parlaments gerückt, da Gebühren für bargeldloses Bezahlen insbesondere für KMU eine erhebliche Belastung darstellen. Eine Motion aus dem Jahr 2022, die «Interchange Fees» für Zahlungen mit Debitkarten verbieten wollte, wurde in der Frühjahrssession 2025 vom Ständerat als Zweitrat – im Gegensatz zum Nationalrat – abgelehnt und ist damit vom Tisch. Bei den «Interchange Fees» handelt es sich um ein Interbankenentgelt, das spezifisch bei der Zahlung mit Debitkarten anfällt, und das auf die Händler abgewälzt wird. Im Rahmen ihrer Beratungen zu erwähnter Motion reichte die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerats jedoch eine Motion ein, die den Bundesrat beauftragt, mehr Transparenz bei den Gebührenkomponenten bargeldloser Zahlungsmittel zu schaffen. Die erhöhte Transparenz soll Händlerinnen und Händlern mehr Klarheit bei Preisverhandlungen und der Angebotswahl verschaffen, den Wettbewerb stärken und die Marktmacht der wenigen «Acquirer» (Händlerbetreuer) verkleinern. Diese Motion wurde in der Sommersession 2025 von den eidgenössischen Räten – entgegen dessen Antrag auf Ablehnung – an den Bundesrat überwiesen, womit dieser eine entsprechende Gesetzesänderung ausarbeiten muss. Davon profitieren soll das Kleingewerbe wie etwa Bäckereien, Schreinereien oder Gastrounternehmen, das dadurch für Preisverhandlungen und bei der Wahl von Angeboten Klarheit erhalten soll.

## Preisbeobachtung

Transparenz bei der Preisbildung, den Margen und den Kosten in der Lebensmittelkette – das fordert ein im Parlament hängiger Vorstoss. Eingereicht wurde dieser in Form einer parlamentarischen Initiative (Pa. Iv.), womit das Parlament gleich selbst die gesetzliche Grundlage verfasst und nicht auf den Bundesrat und seine Absicht zur Behandlung im Rahmen der Agrarreform wartet. Beide Räte entschieden, dem Anliegen Folge zu geben, womit die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates innerhalb von zwei Jahren, das heisst bis zur Herbstsession 2027, einen Erlassentwurf ausarbeiten muss. Der Erlassentwurf wird danach zum Bundesrat in die Vernehmlassung gehen und dieser wird Stellung nehmen.

Bei der Beratung eines ähnlich gelagerten Vorstosses vor einigen Jahren hatte der Bundesrat den Aspekt der «Margen-Transparenz» kritisch beurteilt. Einerseits fehle die gesetzliche Grundlage für die Herausgabe von Margeninformationen und andererseits könne eine Publikation solcher Daten das Risiko einer wettbewerbsbeschränkenden Wirkung bergen.

Das könne dadurch kartellrechtlich unzulässige Wettbewerbsabreden begünstigen. Angesichts der Tatsache, dass das Parlament der oben erwähnten parlamentarischen Initiative mit begrenzter Gegenwehr Folge gab, wird die Gegenseite – zu der auch der SBC gehört – versuchen, bei der Umsetzung des Anliegens mit starken Argumenten aufzuzeigen, weshalb die Pa. Iv. abzulehnen ist. Eines davon ist, dass die Forderungen des Vorstosses zu sehr ins Detail gingen; das Parlament sollte sich auf die Definition der grossen Linien beschränken. Weiter entspräche es einem enormen Aufwand, Margen über alle Verarbeitungs- und Handelsstufen sowie für verschiedene Produktlinien zu



# Allgemeines Verbandsgeschehen

erheben und publizieren – und durch die Offenlegung, insbesondere der Margen, besteht die Gefahr, dass Geschäftsgeheimnisse offengelegt werden. Der SBC wird als Nächstes unter anderem seine Position mit Mitstreitern abgleichen sowie die Vorstandsmitglieder der parlamentarischen Gruppe «Brot und Confiserie» mit diesen und weiteren Gegenargumenten versorgen.

## Kartellgesetz

Das Kartellgesetz wird revidiert. Das Parlament startete im Juni 2024 mit seinen Beratungen zur Revision und brachte diese in der Wintersession 2025 zu einem Abschluss. Der SBC machte sich unter dem Lead von GastroSuisse und an der Seite von weiteren Verbänden dafür stark, dass beim geltenden Recht geblieben wird. Ziel dabei war es, dem Parlament zu erläutern, weshalb es eine teilweise Legalisierung von besonders schädlichen Kartellen (Preis-, Gebiets- und Mengenabreden) sowie von missbräuchlichem Verhalten marktmächtiger Akteure zu verhindern gelte. Nachdem in der Wintersession 2025 der Ständerat die letzte Differenz in der Kartellgesetz-Revision bereinigt hatte (Art. 5 Abs. 1bis), stand fest, dass dort knapp nicht im Sinne des SBC und seiner Mitstreiter entschieden wurde. Wie sich dieser neue Absatz in der Praxis der Wettbewerbskommission und der Gerichte effektiv auswirken wird, werden die nächsten Jahre zeigen. Die Errungenschaften der Fair-Preis-Initiative in Art. 7 dürften jedoch Bestand haben und beim Zivilverfahren und der Fusionskontrolle wurden kleinere Fortschritte erreicht. Die Anpassungen im Kartellrecht werden es unter anderem Privaten und der öffentlichen Hand ermöglichen, Klage zu führen, wenn unzulässige Wettbewerbsabsprachen sie treffen. Das Inkrafttreten der Reform ist frühestens für das Jahr 2027 vorgesehen.

## Entwaldungsrichtlinie

Die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) verfügt über alle betroffenen Unternehmen eine Sorgfaltspflicht, wenn sie bestimmte Waren in der EU in Verkehr bringen oder aus der EU ausführen. Dazu gehören unter anderem Palmöl und Kakao sowie daraus hergestellte Erzeugnisse. Seit die Verordnung im Jahr 2023 erlassen wurde, haben sich einige Entwicklungen ereignet: Unter anderem wurde der Geltungsbeginn zweimal verschoben und die EU-Kommission veröffentlicht regelmässig neue Hilfestellungen. Im Dezember 2025 haben das EU-Parlament und der Europäische Rat entschieden, dass die Inkraftsetzung der EUDR in abgeschwächter Form und um ein weiteres Jahr später erfolgen wird, kurz bevor diese Ende 2025 in Kraft getreten wäre. Somit

wurde als Frist für die Anwendung der EUDR durch grosse Marktbeteiligte der 30. Dezember 2026 und für kleine Unternehmen der 30. Juni 2027 definiert. Die Änderungen in der EUDR haben zur Folge, dass nur Erstinverkehrbringer eine Sorgfaltserklärung abgeben müssen. Zudem wurde eine neue Kategorie festgelegt «kleine und kleinste Primärerzeuger»: Diese müssen nur noch eine einmalige und vereinfachte Erklärung abgeben.

Auch Schweizer Unternehmen, welche die von der EUDR tangierten Rohstoffe und Erzeugnisse in die EU ausführen wollen, werden die neuen Regeln einhalten müssen, unabhängig von einer Anpassung des Schweizer Rechts. Sofern am genannten Fahrplan festgehalten wird, bedeutet das, dass Unternehmen der Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Branche die von der EUDR tangierten Rohstoffe und Erzeugnisse nicht mehr in die EU exportieren können, wenn sie die Regeln der Verordnung nicht einhalten. Dies gilt unabhängig von einer Anpassung des Schweizer Rechts.

## Abstimmungsparolen des SBC

Der SBC-Zentralvorstand hat im Jahr 2025 zu folgenden Vorlagen eine Parole gefasst:

### Umweltverantwortungsinitiative

Parole NEIN  
Resultat NEIN

### Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert

Parole NEIN  
Resultat NEIN



*Urs Wellauer-Boschung  
Direktor*

# Rechtsdienst/Gesamtarbeitsvertrag

## Gesamtarbeitsvertrag GAV

Mit Bundesratsbeschluss vom Juni 2025 wurde der GAV 2025 bis Ende 2028 allgemeinverbindlich erklärt. Der GAV ist damit mit all den neu ausgehandelten Bestimmungen per 1. Juli 2025 in Kraft getreten. Die neuen Mindestlöhne sind demgegenüber bereits ab 1. Januar 2025 allgemeinverbindlich und zwingend einzuhalten.

Besonders hervorzuheben ist die neue Lernendenvereinbarung, mit der gewisse Bedingungen der Lehrverhältnisse erstmals von den Sozialpartnern ausgehandelt wurden. Lernende mit Lehrbeginn 2025 oder später profitieren von der Lernendenvereinbarung. Der SBC hat die Berufsbildungsämter der Kantone sowie die Verantwortlichen der Kantonal- und Regionalverbände über die Lernendenvereinbarung informiert und bedarfsabhängig instruiert.

## Paritätische Kommission

Die Aufgaben des ständigen Ausschusses gemäss GAV werden von der pkbc (Paritätische Kommission Bäcker-Confiseure) wahrgenommen, deren Geschäftsstelle seit 2025 bei der LMP Novitas Treuhand AG in Zürich ist. Ende 2025 amtierten Adrian Zumbach als Präsident, Peter Lyner, Beat Meyer sowie Harisa Reiz als pkbc-Vorstandsmitglieder des SBC. Die Arbeitnehmervertretung, bestehend aus der Hotel & Gastro Union, der Gewerkschaft Syna und der Unia, wird von Juan Gonzalvez als Vize-Präsident, Roger Lang, Guido Schluep und Mauro Moretto besetzt.

2025 fanden sechs ordentliche Sitzungen der pkbc statt, an denen der Vollzug des GAV auf der Tagesordnung stand. Besonders die Aus- und Weiterbildung sowie die Kontrollstrategie der pkbc wurden intensiv diskutiert. Als Resultat wurden für 2025 und 2026 einmalige Zusatzfinanzierungen der Richemont Fachschule und ein höheres Kontrollvolumen ab 2026 beschlossen. Es sind jährlich über 120 Stichproben und mehr als 50 Lohnbuchkontrollen bei den unterstellten Unternehmen geplant, da 2025 die Mindestanzahl der Kontrollen nicht erreicht werden konnte. Der Deklarationsprozess musste zufolge der Neuunterstellung der Lernenden angepasst werden. Der Grossteil der unterstellten Unternehmen hat die Deklaration der Vollzugskostenbeiträge für 2025 fristgerecht digital eingereicht. Diesen Unternehmen wurde die Kommission gemäss GAV automatisch gewährt. Die säumigen Unternehmen werden gemahnt und die Deklarationspflicht durchgesetzt.

Auch vergangenes Jahr wurden etliche Aus- und Weiterbildungsangebote durch die Vollzugskostenbeiträge finanziell unterstützt. Die Palette der subventionierten Kurse wird in Zusammenarbeit mit der Fachschule Richemont geprüft. Im Interesse eines bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildungsangebots und deren Subventionierung wurde eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der zukünftigen Strategie, der Vision und der Mission, der Fachschule Richemont ins Leben gerufen. In der Arbeitsgruppe hat die Hotel- und Gastrounion als Arbeitnehmervertretung ebenfalls Einsitz genommen. Die von der eduxept AG begleitete Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit Anfang 2025 aufgenommen. Im Juni 2025 wurde die erarbeitete Strategie vom Stiftungsrat der Richemont Fachschule genehmigt und die Umsetzung sogleich in Angriff genommen.

## Rechtsdienst

Der Rechtsdienst hat auch 2025 rund 4'000 Telefonate bearbeitet. Die allgemeine telefonische Beratung übersteigenden Anfragen wurden den Interessenten verrechnet. Gleichzeitig nimmt der Rechtsdienst die Interessen des SBC und seiner Mitglieder bei öffentlich- sowie privatrechtlich organisierten Personen wahr. ■



**Harisa Reiz,**  
**stellvertretende**  
**Direktorin**

# Fachstelle ASA und Qualitätsmanagement

Das Lebensmittelgesetz verpflichtet die angeschlossenen Betriebe zur Selbstkontrolle. Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gilt es Gefährdungen im Betrieb zu identifizieren und Schutzmassnahmen zu definieren, um eine Schädigung der Mitarbeitenden zu verhindern. Zur Erfüllung dieser vielschichtigen Anforderungen unterstützt die Fachstelle Mitgliedsbetriebe mit praxisnahen Instrumenten und Beratungsangeboten. Die Fachstelle Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement stellt dabei zentrale Hilfsmittel und Schulungen zur Verfügung.

## Branchenlösung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASA-Branchenlösung)

Im Berichtsjahr wurden unter anderem die Unterlagen für psychosoziale Risiken ergänzt und das Kapitel über Gefahrstoffe überholt. Ebenfalls neu aufgesetzt wurden die Unterlagen zum Mutterschutz, welche neu eine umfangreiche Vorlage für die Risikobeurteilung enthalten. Bei den Grundkursen für Sicherheitsbeauftragte hat sich die Anzahl der Teilnehmenden erfreulich von 52 (2024) auf 76 (2025) entwickelt. Die Fachstelle hat 2025 ein neues Fortbildungsprogramm entwickelt, welches bis Ende 2026 in Koordination mit den Regional- und Kantonalsektionen in den einzelnen Regionen angeboten wird. Bisher haben 84 Teilnehmende in insgesamt vier Fortbildungskursen von diesem Angebot Gebrauch gemacht.



Gutbesuchter Fortbildungs-Kurs im Bereich Arbeitssicherheit im Bildungszentrum Thun

Aufgrund mehrfacher Nachfrage aus dem Gewerbe hat die Fachstelle ein Programm für Mitarbeiterschulungen entworfen, welches zweimal in Form einer In-House Schulung durchgeführt wurde.

In der jährlich einmal tagenden ASA-Kommission haben sich zwei personelle Wechsel ergeben. Neu werden die Arbeitgebenden durch Martin Schnyder und Benjamin Horand vertreten. Der Beisitz seitens der Maschinenlieferanten ist derzeit vakant.

## Leitlinie für eine gute Hygienepraxis (GVP-Leitlinie)

Die relevanteste Änderung stellte das Ende der Übergangsfrist zur schriftlichen Deklaration des Produktionslandes im Offenverkauf dar. Entgegen den Erwartungen hatte diese Änderung nur wenige Rückfragen aus der Branche zur Folge, was eventuell auch auf die Vorbereitungsarbeit inkl. Vorlagen für die Deklaration zurückzuführen ist. Nebst dem Grundkurs, welcher mit 40 Personen stabile Teilnehmerzahlen aufweist, wurde auch für den Bereich der guten Verfahrenspraxis eine einstündige Grundschulung für Mitarbeitende entwickelt. Aufgrund der, zumindest aus Sicht des Gewerbes, geringfügigen Änderungen an den Vorgaben wurden auch 2025 keine Änderungen an der GVP-Leitlinie vorgenommen. Mit einer möglicherweise bereits 2026 startenden Vernehmlassung zur nächsten Revision des Schweizer Lebensmittelrechts wird der Änderungsbedarf neu zu beurteilen sein. Spätestens nach dem Entscheid zum Rahmenabkommen mit der EU ist eine erneute Evaluation erforderlich. ■



*Benjamin Horand,  
Leiter Fachstelle ASA und  
Qualitätsmanagement*

# Kommunikation

Die Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern bildet einen Kernbereich der Verbandsarbeit. Transparenz, Aktualität, Klarheit und fachliche Kompetenz stehen dabei im Vordergrund. Durch gezielte, proaktive und strukturierte Kommunikation will der SBC aktiv ein positives Branchenimage schaffen bzw. erhalten.

## Die Zielgruppen

Die primären Zielgruppen des SBC umfassen Mitglieder, die verschiedenen Kommissionen und Gremien sowie Regional- und Kantonalverbände. Zu den weiteren wichtigen Partnern zählen SBC-Institutionen (Richemont Fachschule, SBC Treuhand AG, Panvica), Branchenvertreter, Unternehmen der Wertschöpfungskette, Medienschaffende, Politiker/-innen, Behörden sowie Konsument/-innen. Mit allen diesen Gruppen unterhält der SBC einen regelmässigen Austausch – persönlich und über verschiedene Kommunikationsplattformen.

## Die Kommunikationsmittel

Der SBC verfügt über folgende Kommunikationskanäle für seine Zielgruppen, neben Briefpost, E-Mails etc.:

- Print & Online: Panissimo(Print und online), SBC/Richemont-Newsletter (inkl. Spezial-Newsletter)
- Websites: swissbaker.ch (inkl. Intranet), forme-deine-zukunft.ch, swissbaker-jobs.ch
- Social Media: LinkedIn, Facebook, Instagram, TikTok (nur Nachwuchswerbung)
- Interne Kommunikation: Lettre du président für Regional-/Kantonalpräsident/innen sowie -Sekretär/innen

## Vielfalt und Ausgewogenheit

Es ist unser Ziel, Branche und Verband ausgewogen zu präsentieren. In den 14-täglich erscheinenden Panissimo-Ausgaben sowie unseren Kommunikationskanälen ist es unser Bestreben, Regionalität und Sprachregionen stets angemessen zu berücksichtigen. Ebenso ist es uns ein Anliegen, die Bereiche Detailhandel, Bäckerei-Konditorei und Konditorei-Confiserie möglichst gleichwertig darzustellen. Besonderes Gewicht legen wir auf einen ausgewogenen Mix aus Unterhaltung (z. B. People-Stories, Reportagen aus Bäckereien-Confiseries), fundierten Hintergrundinfos, praktischen Tipps, Hinweisen und Mitteilungen des Verbandes, kantonalen/regionalen Verbänden und Gremien sowie aus dem nationalen und internationalen Branchengeschehen. Damit wollen wir allen Zielgruppen relevante und spannende Inhalte anbieten.



## PANISSIMO

### Panissimo

Das Magazin Panissimo ist die einzige Fachpublikation in der Bäckerei-Confiserie-Branche. Es erscheint 14-täglich in den drei Landesprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Die gedruckte Auflage beträgt 3200.

### Inhalte

Zu den erfolgreichen Serien in den SBC-Kommunikationsmitteln zählen Our Future (Nachwuchsleute berichten über ihre Erfahrungen, ihre Leidenschaft und Inspiration und tragen so zur Imageförderung unserer Berufe bei) sowie der swissbaker-blog (Autor/innen ausserhalb oder in der Branche schreiben über ein Thema im Zusammenhang mit der Bäckerei-Confiserie). Im 2025 starteten wir zudem mit der Serie Brot in der Gastronomie. Ziel ist es, die Wertschätzung für Brot zu stärken und dazu zu motivieren, neben dem Herkunftsland auch die Bäckereien-Confiseries zu nennen, wie beim Fleisch oder beim Wein.

Zu den Highlights zählten die Verleihung der Bäckerkrone und die SwissSkills. Speziell zum Tag der Frau und zum Lehrbeginn veröffentlichten wir nach einem E-Mail-Aufruf im Panissimo und auf swissbaker.ch Fotos von Mitarbeitenden und Mitgliedern. Diese Aktion erhielt viel positives Feedback.

Ebenso gern gelesen werden die Editorials. Einblicke, unter anderem verfasst durch SBC-Präsident Silvan Hotz, durch Mitglieder des Zentralvorstandes und SBC-Direktor Urs Wellauer-Boschung. Vor allem Reportagen aus SBC-Mitgliedsbetrieben sind beliebt sowie Berichte über internationale Wettbewerbe und Auszeichnungen mit Schweizer Beteiligung, aber auch über nationale und regionale Wettkämpfe wie beispielsweise die SwissSkills 2025 in Bern.

Auf den Verbandsseiten sowie online informierten wir die Mitglieder intensiv über den Gesamtarbeitsvertrag GAV und zu Jahresbeginn über die Deklarationspflicht für Brot- und Feinbackwaren. Hier bestand eine gute Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizer Brot.

Auf den Seiten der Richemont Fachschule wurde abwechselnd ein Rezept oder ein Hintergrundartikel veröffentlicht. Von der SBC Treuhand AG publizierten wir regelmässig Tipps und Fachbeiträge zu einem aktuellen Thema.

### Personelle Situation

Die personelle Situation im Kommunikationsteam des SBC war im 2025 angespannt, bedingt durch Mutterschaftsschutz, Weiterbildung, längeren Ferienabwesenheiten und Militärdienst. Das kommende Jahr sollte in dieser Hinsicht wieder entspannter sein.



# Kommunikation

## Medienpartnerschaften

Mit diversen Event-Veranstaltern bestehen Medienpartnerschaften, so u.a. mit der Swiss Bakery Trophy in Bulle (2024), Young Star, VDB-Tagung (Vereinigung der Backbranche Schweiz), Brot-Chef sowie mit den Messen Gastia und Igeho. Ebenso begleiteten wir im 2025 mit unseren Kommunikationsmitteln verschiedene Kampagnen und Wettbewerbe, die der SBC alleine oder mit Partnern durchgeführt hat, wie beispielsweise «Brot zum Teilen», die Kommunikationsmassnahmen des Vereins Schweizer Brot und die Verleihung der Bäckerkrone mit dem Schweizerischen Hefeverband als Partner. Im Vorfeld von Abstimmungen kommunizierte der SBC aktiv die vom Zentralvorstand gefassten Parolen auf allen Kommunikationskanälen, mit Ausnahme von Social Media.

Was sehr erfreulich ist der rege Austausch mit den Regional- / Kantonalverbänden und deren Mitglieder. Wir erhalten viele Hinweise, Berichte, Fotos – vielen Dank dafür!

## Vermarktung

In einem aktuell schwierigen Marktumfeld ist unser Vermarktungspartner rubmedia AG stets bemüht, für seine Publikationen das bestmögliche Resultat in der Marktbearbeitung und der Umsatzrealisation zu erzielen. Das Augenmerk liegt dabei auf sämtlichen Werbekanälen (Crossmedia) in die Marktbearbeitung einfließen zu lassen und eine regelmässige Evaluation an Möglichkeiten / Ideen zur Umsatzgenerierung zu tätigen. Mit seinen Marktbearbeitungsmassnahmen und Bemühungen strebt rubmedia AG für das Jahr 2026 mindestens ein Umsatzvolumen im Rahmen von 2024 an.

## swissbaker.ch

Am meisten Besuche generieren die wöchentlich aktualisierten Panissimo-Newsseiten. Daneben wurde die öffentliche Seite mit den Lohnregulativen, die Stelleninserate, die Infoseite über den Verband sowie das Intranet am meisten aufgerufen. Erstmals konnte man online am vom SBC organisierten 3-Königswettbewerb teilnehmen, was über 27 000 Kundinnen und Kunden nutzten dieses Angebot. Im Bereich News stiessen die Berichterstattungen über die Bäckerkrone und den SwissSkills – hier vor allem die Fotogalerien – auf das grösste Interesse. Der Bericht zum Hackerangriff auf die Bäckerei Fleischli und das Interview mit Raymond Bachmann (130-Jahr-Jubiläum der Confiserie Bachmann) standen bei den Einzelartikel an der Spitze.

- **Panissimo-News**

## Intranet

Das Intranet steht exklusiv den SBC-Mitgliedern zur Verfügung. Hier finden sie hilfreiche Unterlagen zu verschiedenen Themen. Insbesondere aber zu rechtlichen Fragen in Zusammenhang mit dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV).

- **Intranet**

## swissbaker-jobs.ch

Die Inserate auf swissbaker.ch sind auch 2025 im Vergleich zu 2024 rückläufig. Die Webseite liegt in Deutsch und Französisch vor. Die meisten Inserent/innen kommen aus der Deutschschweiz. Das Online-Tool betreibt der Schweizerische Bäcker-Confiseurmeister-Verband.

- **swissbaker-jobs.ch**

## SBC/Richemont-Newsletter

Wöchentlich wird ein SBC/Richemont-Newsletter auf Deutsch und Französisch an rund 6500 Empfängerinnen und Empfänger verschickt. Er beinhaltet die wichtigsten News aus der Branche, Verbands-Infos sowie Kursausschreibungen der Richemont Fachschule. Die Öffnungsrate beträgt je nach Schwerpunktthema zwischen 20 und 40 %. Neben aktuellen News beinhaltet der Newsletter u.a. Teaser für die swissbaker-blogs, die Editorials und von grösseren Artikeln, die im Panissimo veröffentlicht worden sind.

## Zusammenarbeit mit SBC-Organisationen

Die Kommunikationsabteilung des SBC arbeitet mit den SBC-Organisationen zusammen:

**SBC Treuhand AG:** Regelmässige kostenlose Veröffentlichung redaktioneller Hintergrundbeiträge sowie unentgeltliche Füllerinserate. Zudem platziert die SBC Treuhand AG regelmässig kommerzielle Inserate.

**Panvica:** Kostenlose Publikation redaktioneller Beiträge zu aktuellen Themen, bezahlte Publireportagen und Inserate (50% Rabatt).

**Richemont Fachschule:** In jeder Panissimo-Ausgabe vier Seiten im Richemont-Look – abwechselnd drei Seiten Rezepte und Hintergrund (D + F) sowie eine Seite Kurshinweise. Regelmässige Berichterstattung über Kurse, Sitzungen etc. Gemeinsamer Versand des SBC/Richemont-Newsletters und vieles mehr

# Kommunikation

## Lettres du Président + Konferenz der Regionen und Kantone

Mit dem Lettre du Président (LdP) informiert SBC-Präsident Silvan Hotz die Regional-/Kantonalpräsident/innen und -sekretär/innen sowie die Institutionsleiter/innen über Aktuelles, ebenso wie über die Themen aus dem Zentralvorstand auf Deutsch und Französisch. Die LdPs werden jeweils nach den ZV-Sitzungen verschickt. Insgesamt vier LdPs sind 2025 auf Deutsch und Französisch versendet worden.

Die nationale Präsidenten/Sekretär/innen-Konferenz wurde einmal, im Herbst, durchgeführt. Nach diesen Events wird jeweils kein LdP verschickt, da alle Vertreter/innen aus den Kantonen und Regionen eingeladen werden und ein Protokoll verfasst wird.

## Berichterstattung aus dem Zentralvorstand

Nach jeder Zentralvorstandssitzung erscheint auf [swissbaker.ch](http://swissbaker.ch) der «ZV in Kürze» mit allen relevanten Punkten für Mitglieder. Über wichtige Themen wird jeweils ein Artikel verfasst, der im Panissimo und auf [swissbaker.ch](http://swissbaker.ch) publiziert wird. Auf Social Media wird nur in seltenen Fällen über die ZV-Themen informiert.

## Medienarbeit

Wie im Vorjahr war die Medienpräsenz unserer Branche hoch. Vor allem die 99-Rappen-Brot-Kampagne eines Discounters sorgte für Aufsehen. Ebenso viel diskutiert wurde die Herkunftsdeklaration von Brot und Backwaren Anfang 2025. Grosses Medienecho erzeugte der erste Schweizer Brot-Sommelier-Kurs mit der ersten Brot-Sommelière.

Die weiteren Branchenthemen in den Medien waren breit gefächert: Vom Fachkräfte- und Nachwuchsmangel über die Sauerteig-Debatte und hin zu Foodwaste. Verschiedene Mitglieder wurden in regionalen und zum Teil nationalen Medien porträtiert oder zitiert. Leider wurden auch Artikel über Betriebsschliessungen aufgegriffen.

Der SBC weist auf Probleme in der artisanalen Branche hin, vermeidet jedoch den Begriff «Bäckereisterben» und reisserische Dramatik. Ziel ist es, das Image der Bäckerei-Confiserie-Branche zu erhalten oder zu stärken. Glaubwürdige Beispiele liefern Porträts von Mitgliedern – insbesondere Jungunternehmer/-innen – auf [swissbaker.ch](http://swissbaker.ch).

- [Medienspiegel](#)
- [Medienmitteilungen](#)

## Social Media

Der SBC ist auf Facebook, Instagram und LinkedIn präsent, während der Nachwuchskampagne auch auf TikTok. Wir stellen Mitgliedern sowie Kantonal- und Regionalverbänden Posts zur Verfügung, die sie auf ihren Social-Media-Kanälen nutzen können. Zudem weisen wir auf Branchen-Events und Feiertage hin – etwa zu Weihnachten oder Ostern. Die Dreikönigskampagne bewarben wir 2025 intensiv. Ergänzend teilen wir nationale Posts von Kantonal- und Regionalverbänden.

- [Facebook](#)
- [Instagram](#)
- [LinkedIn](#)

## Fünfte Welle Nachwuchskampagne

Rechtzeitig vor den SwissSkills 2025 wurde die fünfte Welle der SBC-Nachwuchskampagne losgelassen. Sie fand von Anfang August bis Anfang September statt. Ziel war es, Jugendlichen frühzeitig einen Blick hinter die Kulissen der Berufe Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ und Detailhandelsfachfrau/-mann Bäckerei-Konditorei-Confiserie EFZ zu ermöglichen. Im Zentrum standen Video- und Imagekampagnen auf Meta und YouTube, mit denen junge Menschen der Generation Z (Jahrgänge 1996 bis 2010) und der Generation Alpha (ab Jahrgang 2011) sowie ihre Bezugspersonen angesprochen wurden. Mit über 3,6 Millionen Impressionen, 49 600 Klicks und viralen Hits auf TikTok setzte die Kampagne neue Bestmarken und bestätigte einmal mehr, wie stark die Branche digital wahrgenommen wird.

- [forme-deine-zukunft.ch](http://forme-deine-zukunft.ch)



# Kommunikation

## SwissSkills 2025

Das waren die SwissSkills 2025, die vom 17. bis 21. September in Bern stattgefunden haben: 1'021 junge Berufsleute kämpften in 92 Schweizermeisterschaften um Gold, Silber und Bronze. Rund 120'000 Besucherinnen und Besucher, darunter über 65'000 Schülerinnen und Schüler, tauchten auf dem Bernexpo-Areal in die Vielfalt von über 150 Berufen ein.

32 talentierte Wettkämpfer/innen aus der Bäckerei-Confiserie-Branche beeindruckten mit ihren Leistungen. Wir konnten 9 Podestplätze und drei Schweizermeisterinnen feiern:

Mit Gold belohnt wurden Gwenda Boesch (Bäckerei-Café Betschart, Bonstetten) in der Fachrichtung Bäckerei-Konditorei, Regula Baschung (Läderach Schweiz AG, Ennenda) in der Konditorei-Confiserie und Anna Putzi (Maron Chur AG, Chur) im Detailhandel.

Auf die weiteren Podestplätze schafften es – Bäckerei-Konditorei: Rahel Meier (Silber, Hörnli Hemberg AG, Hemberg), Nadine Matter (Bronze, Bäckerei Lanz AG, Bern). Konditorei-Confiserie: Marlene Bruderer (Silber, Confiserie Roggwiler AG, St. Gallen), Sina Plattner (Bronze, Kunz AG art of sweets, Frick). Detailhandel: Fabia Stocker (Silber, Bäckerei & Konditorei Schell GmbH, Büron), Fabienne Mohn (Bronze, Confiserie Sprüngli AG, Zürich) – Frauenpower pur!

Die Zahl der Besucher/innen in der Wettkampfarena der Bäckerei-Confiserie war erfreulich hoch. Insbesondere junge Entdecker/innen konnten die Berufe zusätzlich in einem vom SBC neu lancierten Game (SkillsCity) virtuell erleben.

Der Erfolg unserer Branche an den SwissSkills ist vor allem der Verdienst der unzähligen tüchtigen Helferinnen und Helfer sowie Expertinnen und Experten. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön!

Am Family Day war der engagierte Branchenbotschafter André Lüthi, Verwaltungsratspräsident der Globetrotter Group, im Einsatz und lieferte sich ein Wettzöpfeln mit der erfolgreichen Berufswettkämpferin Vera Stocker. Interessierte konnten das Zopf flechten sowie Ausgarnieren und Verpacken von Schokoladenherzen gleich selber ausprobieren.

- **Fotoseiten SwissSkills 2025**

## SkillsCity

Die Bäckerei-Confiserie-Branche hat an den SwissSkills 2025 das neue, trendige Berufsgame SkillsCity präsentiert. In einer interaktiven Berufswahl-Stadt werden die Berufe Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in und Detailhandelsfachfrau/-mann auf spielerische Weise vorgestellt und erlebbar gemacht. Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 11 bis 13 Jahre.

Die Kantonal- und Regionalverbände werden eingeladen, SkillsCity ebenfalls an den Berufsmessen einzusetzen. Eine optimale Ergänzung zu den Demonstrationen unseres Handwerks vor Ort.

- **SkillsCity**



Junge SwissSkills-Besucher/innen konnten die Bäckerei-Confiserie-Branche mit SkillsCity auch virtuell erkunden.

# Kommunikation

## Genusskalender 2026 (Bestellung und Auslieferung 2025)

Knapp 53 000 Kalender wurden von der 83. Ausgabe des Genusskalenders von den Mitgliedern bestellt. Die Auflage ist somit nur geringfügig – nämlich um ca. 2 500 Stück – zurückgegangen. Für die Fotos und den Inhalt des Kalenders ist Daniel Jakob zuständig, ehemaliger Leiter der Fachstelle QS und ASA.

- [genusskalender.ch](http://genusskalender.ch)

## Bäckerkrone 2025

Die 13. nationale Branchenauszeichnung Bäckerkrone geht an die Ackermann Artisan Boulanger Sàrl in Grandson (VD). Deren drei Pfeiler – Authentizität, Ausbildung und Kommunikation –, die Top-Qualität der Produkte sowie die gesamte unternehmerische Tätigkeit in allen Facetten überzeugen die Bäckerkrone-Jury. Die Ehrenplätze belegen die Café Gschwend AG in St Gallen und die Meier-beck AG in Santa Maria Val Müstair (GR).

- [baeckerkrone.ch](http://baeckerkrone.ch)



Gewinner der Bäckerkrone 2025: Christophe Ackermann (Links) mit Vater Jean-Louis Ackermann

## Dreikönigskampagne

2022 lancierte der Schweizerische Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC) die neue Dreikönigskampagne. Ziel war und bleibt die stärkere Ansprache jüngerer Zielgruppen sowie die Abgrenzung von Grossverteilern. Zudem bietet die Kampagne die Möglichkeit, diese optimale Kommunikationsplattform zu nutzen und bereits im Vorfeld für den artisanalen Dreikönigskuchen zu werben. Es konnten 120 Preise in einem Gesamtwert von CHF 14'200 gewonnen werden. Für die XXL-Krone gab es 50 % Rabatt. Die Wettbewerbskarten konnten die Mitglieder wiederum kostenlos beziehen.

- [Dreikönigskampagne](#)

## Food Save

Die artisanale Bäckerei-Confiserie-Branche hat vor einiger Zeit gemeinsam mit United Against Waste (UAW) und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) dem Food Waste den Kampf angesagt. Der SBC unterstützt die Bemühungen in seinen Kommunikationskanälen, berichtet über Events und über das Engagement der Mitgliedsbetriebe.

- [Rubrik Food save](#)

## Verein Schweizer Brot

Der Verein Schweizer Brot (VSB) betreibt im Interesse seiner Mitglieder Aufklärungs- und Promotionsarbeit rund um Schweizer Brot, Backwaren, deren Verarbeitung und Getreideanbau. Ziel ist die Förderung von Absatz und Konsum von Brot sowie damit verbundene Getreide- und Mehlverbrauch. Mitglieder sind der Schweizerische Getreideproduzentenverband (SGPV), der Dachverband Schweizerischer Müller (DSM), der Schweizerische Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC) sowie Akteure des Schweizer Detailhandels. Der SBC kooperiert eng mit dem VSB in der Kommunikation. Angesichts des Ablaufs der Übergangsfrist für die Deklarationspflicht bei Brot und Feinbackwaren ab 1. Februar 2025 wurde diese neu abgestimmt. VSB-Mitglieder dürfen das Schweizer Brot-Logo nutzen, sofern sie die Richtlinien einhalten.

- [schweizerbrot.ch](http://schweizerbrot.ch)

Der SBC dankt den Inserent/innen – und im Besonderen Pistor – für das Interesse und die Präsenz auf in den Kommunikationskanälen sowie den Kantonal- und Regionalverbänden für die gute Zusammenarbeit. Ein grosses Merci geht an die Leserinnen und Leser für ihre Treue. ■



**Claudia Vernocchi,**  
Vizedirektorin  
Leiterin Redaktion  
*Panissimo*



Die drei Schweizer Meisterinnen 2025: v. l. n. r. Anna Putzi, Detailhandel, Ausbildung bei der Maron Chur AG, Chur/GR; Gwenda Boesch, Bäckerei-Konditorei, Ausbildung bei der Bäckerei-Café Betschart, Bonstetten/ZH; Regula Baschung, Konditorei-Confiserie, Ausbildung bei der Läderach (Schweiz) AG, Ennenda/GL

## SwissSkills 2025



Gwenda Boesch, Schweizer Meisterin 2025  
Fachrichtung Bäckerei-Konditorei



Regula Baschung, Schweizer Meisterin 2025  
Fachrichtung Konditorei-Confiserie



Rahel Weber (SwissSkills-Gold 2018, WorldSkills-Diplom 2019) und Sébastien Knecht, Leiter Richemont Fachschule Romandie, moderierten die SwissSkills souverän und unterhaltsam.



Anna Putzi, Schweizer Meisterin 2025  
Detailhandelsfachleute



Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden, Jurymitglieder, Standmitarbeitenden sowie an den SBC-Sponsorenclub for future und die Ausbildungs- und Arbeitgeberbetrieben für ihr grossartiges Engagement!



SwissSkills-Expertin Vera Stocker und Branchenbotschafter André Lüthi lieferten sich ein Zopfflecht-Duell.



Am «Family-Day» konnten Interessierte das Zopfflechten sowie Ausgarnieren und Verpacken von Schokoladenherzen selber ausprobieren.

# Erfolgsrechnung

	Rechnung 2025	Rechnung 2024
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	842'260.94	774'700.30
Ertrag Aus- und Weiterbildung	240'000.00	180'000.00
Ertrag Werbung/Marketing/Promotion	1'045'371.45	928'212.09
Ertrag Veranstaltungen	51'729.85	52'429.86
Ertrag Beratung/Dienstleistung	429'953.07	574'201.00
Übriger Ertrag aus Lieferungen/Leistungen	678'268.46	551'231.35
Erlösminderung	-1'559.40	-8'188.70
<b>Total Ertrag</b>	<b>3'286'024.37</b>	<b>3'052'585.90</b>
<b>Aufwand</b>		
Aufwand Material/Waren/Dienstleistung	-1'127'301.95	-937'130.70
Personalaufwand inkl. Gremien	-1'815'717.30	-1'888'557.75
Raumaufwand	-87'179.01	-89'657.79
Versicherungen/Abgaben/Gebühren	-4'982.25	-5'428.65
Verwaltungsaufwand	-448'936.73	-384'460.33
Werbeaufwand	0.00	-230.00
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-64'255.03	-70'640.47
Abschreibungen/Wertberichtigung Mobilien	-5'840.01	-6'523.82
<b>Total Aufwand</b>	<b>-3'554'212.28</b>	<b>-3'382'629.51</b>
<b>Nebenbetriebe/a.o. Erfolg</b>		
Finanzerfolg	67'421.65	69'248.17
Erfolg aus Liegenschaften	252'716.62	192'817.22
Betriebsfremder Erfolg	140'190.36	150'745.98
Ausserordentlicher Erfolg	7'700.00	2'963.20
Veränderung Fonds (inkl. Wertschwankungsres.)	-110'000.00	-62'000.00
<b>Total Nebenbetriebe/a.o. Erfolg</b>	<b>358'028.63</b>	<b>353'774.57</b>
<b>Unternehmensergebnis vor Steuern</b>	<b>89'840.72</b>	<b>23'730.96</b>
Direkte Steuern	-3'693.85	-1'981.00
<b>Total direkte Steuern</b>	<b>-3'693.85</b>	<b>-1'981.00</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>86'146.87</b>	<b>21'749.96</b>

# Bilanz

	Rechnung 2025	Rechnung 2024
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	858'463.27	641'310.60
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	1'393'143.37	1'383'575.81
Wertschwankungsreserven	-210'000.00	-190'000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141'632.34	235'754.38
Forderungen an panvica	217'900.61	273'549.32
Forderungen an SBC Treuhand	6'750.55	49'210.40
Delkredere	-18'000.00	-24'000.00
Forderungen an Stiftung Richemont	0.00	0.00
Eidg. Steuerverwaltung	2'748.20	3'816.00
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	290'970.27	301'556.81
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'683'609.61</b>	<b>2'674'774.32</b>
Finanzanlagen	10'501.00	10'501.00
Beteiligungen	550'000.00	550'000.00
Mobile Sachanlagen	25'000.00	27'800.00
Immobilien Sachanlagen	5'553'000.00	5'615'000.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6'138'501.00</b>	<b>6'203'301.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>8'822'110.61</b>	<b>8'878'075.32</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	703'022.63	483'887.15
Verbindlichkeiten gegenüber Stiftung Richemont	10'597.20	290'876.92
Einkaufsgutscheine	622'760.00	583'840.00
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1'000'000.00	1'000'000.00
MWST	12'147.20	11'308.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	141'652.77	187'378.71
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'490'179.80</b>	<b>2'557'291.38</b>
Fondsverbindlichkeiten	1'006'005.50	1'051'005.50
Rückstellungen	330'000.00	360'000.00
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'336'005.50</b>	<b>1'411'005.50</b>
Verbandsvermögen	4'909'778.44	4'888'028.48
Jahresgewinn	86'146.87	21'749.96
<b>Eigenkapital</b>	<b>4'995'925.31</b>	<b>4'909'778.44</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>8'822'110.61</b>	<b>8'878'075.32</b>



Bringt Sie weiter

Wirtschaftsberatung  
Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Kongress des Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verbandes, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Bäcker-Confiseurmeister-Verbandes für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Gümligen, 20. Februar 2026

T+R AG

Dominik Schmid  
Bachelor of Science BFH  
in Betriebsökonomie  
zugelassener Revisor

Andreas Oester  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Im Berichtsjahr wurde die Organisation der Ausgleichskasse PANVICA gezielt weiterentwickelt und der Bereich Pensionskassen strukturell neu ausgerichtet. Diese Fortschritte werden unseren Kunden ab dem Jahr 2026 Vorteile bieten.

### Pensionskasse

Seit November 2025 steht Frau Eveline Trabelsi als neue Leiterin der Pensionskasse und Leiterin Aussendienst/Kundenberatung im Einsatz. Sie verantwortet sowohl die operative als auch die strategische Führung. Im Zuge einer Neuausrichtung wurde der Bereich Pensionskasse in drei spezialisierte Teams gegliedert: die Destinatärverwaltung PKP, die Leitungsverwaltung PKP sowie das Team der PANVICAplus. Diese klare Aufgabenteilung stärkt die Fachkompetenz, erhöht die Übersichtlichkeit und ermöglicht eine effizientere Betreuung der Versicherten.

Zur Verbesserung von Transparenz und Informationsqualität unserer Pensionskassen wurden die Auszahlungstermine der PK-Altersrenten neu auf der Website panvica.ch veröffentlicht. Die Versicherten haben damit jederzeit Zugang zu aktuellen und verbindlichen Informationen, was die Planbarkeit erhöht und das Vertrauen in die Abläufe der Pensionskasse stärkt.

### Für Versicherte

Mit der Einführung der digitalen Plattform **connect@versicherte** stellt die Ausgleichskasse PANVICA den Versicherten ein sicheres, papierloses Online Portal zur Verfügung. Dieses bietet unter anderem den Zugriff auf persönliche Dokumente, eine Kommunikationsfunktion mit Beilagen, Aufgabenübersichten sowie diverse Selbstbedienungsfunktionen. Die Plattform ist mehrsprachig verfügbar und wird schrittweise eingeführt, beginnend mit Rentnerinnen und Rentnern.

### UVG

Ab dem zweiten Quartal 2026 wird der Prozess für Unfallmeldungen vereinfacht. Unfälle können künftig direkt über die Homepage der Mobiliar bzw. der Ausgleichskasse PANVICA gemeldet werden. Diese Direktmeldung verkürzt die Bearbeitungszeiten und steigert die Effizienz in der Schadenabwicklung.

### Erwerbsersatzordnung (EO)

Ebenfalls ab 2026 wird das Anmeldeverfahren für Leistungen der Erwerbsersatzordnung (EO) schrittweise digitalisiert. EO Anmeldungen erfolgen künftig über ein zentrales Portal; die papierbasierte EO Meldekarte entfällt. Dies ermöglicht eine medienbruchfreie Abwicklung und reduziert den administrativen Aufwand für Versicherte, Arbeitgebende und Ausgleichskassen.

### AHV

Schliesslich ist die Einführung der 13. AHV Rente zu erwähnen. Nach dem Volksentscheid vom 3. März 2024 erfolgt die erste Auszahlung im Dezember 2026. Anspruch haben alle Personen, die im Dezember eine Altersrente beziehen. Die Auszahlung erfolgt jährlich im Dezember als separate Zahlung zusätzlich zur regulären Altersrente.

### Informationssicherheit & Datenschutz

Mit der fortschreitenden Digitalisierung gewinnt die Informationssicherheit zunehmend an Bedeutung. Die PANVICA hat sich Ende 2025 einer umfassenden, extern durchgeführten Prüfung der gesamten Informationssicherheit und der Einhaltung des Datenschutzes unterzogen. Das Ergebnis bestätigt die hohe Qualität unserer Standards:

PANVICA erfüllte sämtliche Anforderungen zu 100 %.



*Patricia Hochstrasser  
Direktorin Panvica*



**Markus Koster**  
**Geschäftsführer und**  
**VR-Delegierter**  
**SBC Treuhand AG**

Wie doch die Zeit voranschreitet! Mir ist, als hätte ich gerade eben den Geschäftsbericht 2023/24 verfasst – und schon sitze ich wieder am Tisch und lass das Geschäftsjahr 2024/25 Revue passieren.

Je länger ich überlege, desto mehr fällt mir auf, wie viel Abwechslung und spannende Themen dieses Jahr mit sich brachte. Zuoberst stehen all die vielfältigen Angelegenheiten, welche uns unsere Kunden anvertrauen. Dabei geht es nicht nur um rein treuhänderische Fragestellungen. Nein – und da können mir meine Kolleginnen und Kollegen bestimmt beipflichten – oftmals werden wir nach unserer Meinung zu Themen gefragt, wo es kein richtig oder falsch gibt. Themen, in denen nicht unsere Fachexpertise gefragt ist. Vielmehr wünschen unsere Kunden dann eine unvoreingenommene und vor allem ehrliche Meinung.

Dieser Austausch kann hier und dort helfen, nicht alles durch die rosarote Brille zu betrachten und gleichzeitig etwas Distanz zu gewinnen, um sich ein etwas neutraleres Bild zu machen. Um Sparringpartner zu werden, bedarf es einer langen, oftmals viele Jahre andauernden Kundenbeziehung, in welcher Vertrauen aufgebaut und gepflegt wird. Ich empfinde es als überaus erfüllend, die eigene Meinung kundtun und in die Entscheidungsfindung einfließen lassen zu können. Gleichzeitig bin ich dankbar, dass wir als Treuhänder diese Rolle einnehmen dürfen.

Auch aus fachlicher Sicht war das vergangene Jahr äusserst intensiv. Diverse Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, beispielsweise im Bereich der Mehrwertsteuer, generierten einen erhöhten Beratungsaufwand. Dauerthema sind zudem Fragestellungen zu den direkten Steuern. Einerseits versuchen wir, unser Team mit wiederkehrenden Schulungen up-to-date zu halten, andererseits können wir bei komplexeren Fragestellungen immer wieder auf ein Netz von Steuerspezialisten zurückgreifen. Im Berichtsjahr konnten wir zudem eine erhöhte Nachfrage nach Beratungen im Bereich Vorsorge sowie im Bereich Unternehmensberatung feststellen. Auch in diesen Bereichen schätzen wir uns glücklich, entsprechende Fachleute im Team zu haben.

Sehr viel Zeit eingenommen hat bei der SBC Treuhand AG im vergangenen Jahr auch das Thema Digitalisierung. Diesbezüglich bleibt in der Treuhandbranche kein Stein auf dem andern. Diverse Studien zeigen auf, dass diese Schritte für eine erfolgreiche Unternehmens-Zukunft unbedingt vollzogen werden müssen. Die SBC Treuhand AG als Teil der Gastroconsult-Gruppe ist bereits vor längerer Zeit auf diese Digitalisierungs-Schiene aufgesprungen. Viel Zeit und Energie wurde seither in die benötigte Infrastruktur sowie die Schulung der Mitarbeitenden gesteckt, damit das grosse Potenzial dieser neuen Technologien maximal ausgeschöpft werden kann. Bereits jetzt zeigt sich, dass die eingeschlagene Richtung stimmt: Kunden wie auch Angestellte spüren die Erleichterungen, welche die Digitalisierung mit sich bringt.

Nach wie vor herausfordernd ist die Situation der aktiven Betriebe in der Bäcker- und Confiserie-Branche. Fehlende Nachfolgeregelungen oder Geschäftsaufgaben führen dazu, dass auch unsere Kundenbasis dünner wird. Trotz dieser Kundenabgänge dürfen wir auch Neukunden begrüßen, was sehr erfreulich ist. Die Geschäftsleitung dankt dem Verwaltungsrat und allen Mitarbeitenden für ihren wertvollen Einsatz. Ich bin stolz auf unser Team, welches sich tagtäglich zum Ziel macht, unsere Kunden kompetent und auf Augenhöhe zu bedienen. ■

**Bildung bewegt. Und das seit 80 Jahren. 2025 stand im Zeichen der Weiterentwicklung, der Begegnung und des Jubiläums. Mit gezielt dafür konzipierten Anlässen konnten wir das Richemont als Ort des Handwerks, des Austauschs und der Inspiration sichtbar machen.**

Ein besonderer Höhepunkt waren die Richemont Bildungstage in ihrer zweiten Durchführung. Die Qualität der Gespräche, die Vielfalt der Perspektiven und die praxisnahe Vernetzung stifteten spürbaren Nutzen für Teilnehmende, Referierende und Partner.

Parallel dazu haben wir mit richemontplus.com einen wichtigen Schritt in Richtung zeitgemässer, flexibler Weiterbildung gemacht. Die Plattform ermöglicht orts- und zeitunabhängiges Lernen und erweitert unser Angebot um Videokurse, Rezepturen und Fachartikel.

Gleichzeitig zeigt sich im Markt eine spürbare Zurückhaltung gegenüber Weiterbildungen – und zwar stufen- und formatübergreifend. Diese Entwicklung verstehen wir als Auftrag, unser Dienstleistungsangebot noch konsequenter am aktuellen Bedarf auszurichten. Der laufende Strategieprozess wird daher genutzt, um Strukturen zu schärfen, Angebote zu fokussieren und den Zugang zur Weiterbildung für Betriebe und Mitarbeitende attraktiver zu gestalten. Das bleibt auch 2026 ein zentrales Thema.

Ich danke der Branche herzlich für das Vertrauen, die Unterstützung und die konstruktiven Rückmeldungen.



**Reto Fries, Direktor  
Richemont Fachschule**

## **Bildung**

2025 war geprägt von wichtigen Umsetzungsschritten in zentralen Reformprojekten. Mit Spannung verfolgten wir das erste Qualifikationsverfahren im neuen Ausbildungssystem Verkauf 2022+ der dreijährigen Ausbildung EFZ. Das Fazit fällt erfreulich aus: Die kompetenzorientierte Ausrichtung stärkt die Praxisnähe und bestätigt den eingeschlagenen Weg. Auch die Totalrevision in der Produktion machte spürbare Fortschritte. Die überarbeiteten Bildungsdokumente liegen vor. Anfang 2026 starten die regionalen Informationsveranstaltungen und die Anhörung innerhalb des Verbands. Damit entsteht die Grundlage, die berufliche Bildung in der Produktion zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Wer den nächsten Karriereschritt plant, findet bei uns passende Weiterbildungen – vom Diplomlehrgang für Quereinsteigende über die Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis bis hin zur Höheren Fachprüfung mit eidgenössischem Diplom. Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung unterstützen bei der Planung. Wir begleiten gerne.

*Markus Zimmerli, Leiter Bildung & Stv. Direktor*

## **Bäckerei-Feinbäckerei**

Im Berichtsjahr wurde der Lehrgang Brot-Sommelier erstmals in Kooperation mit der Bundesakademie des Deutschen Bäckerhandwerks in Weinheim und der Richemont Fachschule in der Schweiz durchgeführt. Ueli Niederberger absolvierte den Lehrgang gemeinsam mit acht weiteren Teilnehmenden mit Erfolg. Damit wurde ein attraktives Weiterbildungsangebot geschaffen, das Profil und Fachkompetenz im Bereich Brot gezielt stärkt.

Im Kurswesen zeigte sich die erwähnte Marktsituation auch in unserem Fachbereich. Nicht alle geplanten Fachkurse konnten realisiert werden. Gleichzeitig bleiben Themen wie Sauerteig und Feingebäcke besonders gefragt. Erfreulich war zudem, dass im Tessin nach längerer Zeit wieder ein Kurs stattfinden konnte. Alle Kurse mit Lernenden wurden wie geplant umgesetzt. Der Besuch am Richemont bleibt ein zentraler Bestandteil der Ausbildung und vermittelt fachliche sowie persönliche Impulse. Darüber hinaus konnten verschiedene Gruppen aus dem In- und Ausland fachspezifische Kurse am Richemont besuchen. Das unterstreicht die starke Positionierung unserer Angebote auch im internationalen Umfeld.

*Daniel Stadelmann, Leiter Bäckerei-Feinbäckerei*

## Konditorei-Confiserie

2025 war für den Fachbereich geprägt durch einen herausragenden Erfolg und einen bedeutenden Führungswechsel. Regula Baschung überzeugte an den SwissSkills in Bern und gewann Gold in der Kategorie Konditorei-Confiserie. Aktuell bereitet sie sich bei uns gezielt auf die WorldSkills 2026 vor – ein Engagement, das nicht nur ihre persönliche Entwicklung, sondern auch die Sichtbarkeit des Handwerks und der Berufsbildung stärkt.

Per 1. Oktober 2025 übernahm Manuela Schwab die Leitung der Konditorei-Confiserie. Mit ihrer umfassenden Erfahrung wird sie die Weiterentwicklung des Fachbereichs aktiv mitgestalten und neue Impulse einbringen. Gleichzeitig danken wir Urs Meichtry herzlich für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm für den Ruhestand alles Gute.

*Urs Meichtry / Manuela Schwab  
Leitung Konditorei-Confiserie  
(Amtsübergabe per Oktober 2025)*

## Fachtechnische Beratung und Qualitätsmanagement

Im vergangenen Jahr wurden vielfältige Fachberatungen und Schulungen zu individuellen Bäckerei- und Confiserie-Themen im In- und Ausland erfolgreich durchgeführt. Der Austausch mit Betrieben und Firmenpartnern ermöglichte praxisnahe Lösungen zur Prozessoptimierung, Qualitätssteigerung und Produktinnovation. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Begleitung und Moderation von ERFA-Gruppen. Der regelmässige Austausch fördert den Wissenstransfer und schafft konkrete Verbesserungen im Betriebsalltag.

Im Qualitätsmanagement wurden gezielte Produktprüfungen umgesetzt sowie Rezepturen analysiert und weiterentwickelt. Im Fokus stand dabei die konsequente Ausrichtung auf Produktqualität und Marktanforderungen. Insgesamt war 2025 geprägt von einer gelungenen Verbindung aus Beratung, Vernetzung und wirksamer Qualitätsarbeit.

*Andreas Dossenbach, Leiter Fachtechnische Beratung und Qualitätsmanagement*

## Gastronomie & Hotel

Der Umsatz in Gastronomie und Hotel konnte insgesamt auf dem Niveau des erfolgreichen Vorjahres gehalten werden. Im Herbst wurde das Gutscheinenwesen digitalisiert, was die Administration spürbar vereinfachte und Prozesse stabilisierte.

Das Jubiläum wurde mit verschiedenen B2B- und B2C-Anlässen auch im Gästebereich erlebbar. Zudem erhielt die Patisserievitrine nach 24 Jahren eine zeitgemässe Nachfolge. Der Einbau bringt eine sichtbare Modernisierung und stärkt die Wirkung des Restaurants als Aushängeschild.

*Jonas Seifert, Leiter Gastronomie & Hotel*

## Richemont Romandie

Auch in der Westschweiz begleiten wir das Bäcker- und Confiseriegewerbe sowie den Verkaufsbereich mit Leidenschaft, Praxisnähe und Weitblick. Das Zentrum bildet den Nachwuchs im Rahmen der Grundbildung für die Partnerkantone aus und engagiert sich in der gesamten Romandie sowohl in der Prüfungsvorbereitung als auch in der höheren Berufsbildung. Ein neuer Lehrgang zum eidgenössischen Fachausweis ist erfolgreich gestartet. Den Kandidatinnen und Kandidaten wünschen wir viel Erfolg und Freude.

Auf institutioneller Ebene engagieren wir uns in zahlreichen Kommissionen und unterstützen die Betriebe der Region mit Beratung und Weiterbildung. Besonders stark nachgefragt war 2025 unsere Anlaufstelle für Hygiene und Arbeitssicherheit – ein deutliches Zeichen für den Bedarf an klarer Orientierung und praxisnaher Unterstützung.

Die regionalen Weiterbildungen im Zusammenhang mit der Reform und der Branchenlösung bieten den Betrieben passgenaue Hilfestellung. Wir freuen uns, Sie 2026 in Yverdon-les-Bains und in der Region zu unseren Weiterbildungsangeboten begrüßen zu dürfen.

*Sébastien Knecht,  
Verantwortlicher Richemont-Romandie*

# Angestellte Verband/Entwicklung Mitglieder

## Angestellte des Verbands (umgerechnet auf Anzahl 100%-Stellen)

	2023	2024	2025
Direktion/Geschäftsstelle/panissimo/Promotion	11.1	10.8	10.8
SBC Treuhand AG (Bern)	4.3	0	0
Ausgleichskasse panvica	42.8	46.5	48.2
Stiftung Richemont Fachschule	56.3	56.3	55.5
<b>Total</b>	<b>114.5</b>	<b>113.6</b>	<b>114.5</b>

## Entwicklung der Mitgliederzahlen SBC (bis 2012 SBKV und SKCV)

unverbindliche Angaben

Jahr	Mitglieder total	mit Geschäft	ohne Geschäft	Filialen	Verkaufsstellen
2006	3166	2069	1097	848	2917
2007	3039	2000	1039	1190	3190
2008	2940	1940	1000	1157	3097
2009	2798	1866	932	1137	3003
2010	2729	1815	914	1128	2943
2011	2660	1740	880	1093	2833
2012	2493	1660	833	1299	2959
2013	2626	1746	880	1041	2787
2014	2483	1688	795	1054	2742
2015	2418	1631	787	1077	2708
2016	2336	1563	773	1078	2641
2017	2257	1527	730	1059	2586
2018	2146	1488	658	1053	2541
2019	2048	1436	612	1086	2522
2020	2029	1426	603	1186	2612
2021	1985	1388	597	1228	2616
2022	1913	1338	575	1207	2545
2023	1847	1306	541	1208	2514
2024	1768	1260	508	1242	2502
2025	1716	1206	510	1229	2435
<b>2026</b>	<b>1636</b>	<b>1159</b>	<b>477</b>	<b>1223</b>	<b>2382</b>

# Mitgliederbestand in den Kantonen

## Mitgliederbestand und Delegiertenzahl der Kantonalverbände (Stand 1. Januar 2026)

Kantonalverbände	Mitglieder mit Geschäft	Mitglieder ohne Geschäft	Total	Kongress-delegierte
Aargau	69	35	104	4
Basel-Stadt und Baselland	45	13	58	5
Bern-Solothurn	180	114	294	11
Freiburg	66	15	81	4
Genf	50	0	50	4
Jura	36	3	39	3
Luzern	74	39	113	4
Neuenburg	23	13	36	2
OBC (AI, AR, FL, GL, GR; SG, TG)	208	76	284	22
Ob- und Nidwalden	12	8	20	4
Romandie (ARABPC)				2
Schaffhausen	9	5	14	2
Schwyz-Zug	39	12	51	5
Tessin	53	20	73	4
Uri	4	1	5	2
Waadt	140	38	178	7
Wallis	49	3	52	3
Zürich	102	82	184	6
<b>Total</b>	<b>1159</b>	<b>477</b>	<b>1636</b>	<b>94</b>

Jedem (politischen) Kanton stehen zwei Delegierte zu plus pro 25 Mitglieder jeweils +1 Delegierte/r.

# Branchenkennzahlen

## Das Bäckerei-, Konditorei- und Confiserie-Gewerbe in Zahlen

<b>über 2'400</b>	Verkaufsstellen des Bäckerei-, Konditorei- und Confiserie-Gewerbes versorgen die Schweizer Bevölkerung flächendeckend mit Brot und Backwaren sowie Konditorei- und Confiserieprodukten.
<b>1,4 Mio.</b>	Kundenkontakte finden pro Tag in den Verkaufsstellen statt (Schätzung des SBC).
<b>Ca. 35'000</b>	Arbeitsplätze sind direkt oder indirekt mit dem Bäckerei-, Konditorei- und Confiserie-Gewerbe verbunden.
<b>1'822</b>	Lernende in Produktion und Verkauf sind gegenwärtig in Ausbildung.
<b>2 Mia. CHF</b>	beträgt der Jahresumsatz des Schweizer Bäckerei-, Konditorei- und Confiserie-Gewerbes.

## Der SBC in Zahlen

<b>1'636</b>	Mitglieder zählt der SBC (davon 1'159 mit eigenem Geschäft).
<b>114</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Dienst des SBC und seiner Mitglieder. (umgerechnet auf Anzahl 100%-Stellen)
<b>18</b>	Kantonal- und Regionalverbände bilden die Organisationsstruktur des SBC.
<b>Rund 5'000</b>	Personen besuchen jährlich die Kurse der Fachschule Richemont.
<b>Über 2'300</b>	telefonische Fachberatungen leistet die Fachschule pro Jahr.
<b>Ca. 1'600</b>	Abonnenten erhalten monatlich das «Richemont Fachblatt».
<b>3'200</b>	beträgt die gedruckte Auflage des Branchenmagazins Panissimo, das 14-täglich erscheint.
<b>Rund 6'500</b>	Personen erhalten den wöchentlich verschickten «SBC/Richemont»-Newsletter. Die Öffnungsrate beläuft sich je nach Thema zwischen 20 und 40%.
<b>ca. 4000</b>	Telefonate wurden im Rahmen der juristischen Beratung im Jahr 2025 getätigt.

# Zentralvorstand

Wahlbehörde: Kongress, Amtszeit: 12 Jahre, Amtsperiode: 2 Jahre, Wahljahr: 2027

## Leitender Ausschuss



**Silvan Hotz**  
Bäckerei Hotz Rust AG  
Baar  
Präsident  
Mitglied seit 2012  
(Wiedergewählt am Kongress 2019)



**Jean-François Leuenberger**  
Chez Jean-Pierre  
Courtelary  
Vizepräsident  
Vertreter Romandie  
Mitglied seit 2019



**Martin Schnyder**  
Confiserie Roggwiler AG  
St. Gallen  
Ressort Finanzen  
Mitglied seit 2018  
(Wiedergewählt am Kongress 2019)

## Weitere Zentralvorstandsmitglieder



**Gérard Fornerod**  
Confiserie Tea-room Fornerod  
Morges  
Vertreter Romandie  
Mitglied seit 2025



**Dominik Frei**  
Bäckerei-Konditorei Frei AG  
Nussbaumen AG  
Vertreter Basel-Aargau  
Mitglied seit 2019



**Lisa Frunz**  
Bébié Konditorei-Confiserie  
GmbH, Luzern  
Ressort Detailhandel  
Mitglied seit 2019



**Manfred Hasler**  
Ueli der Beck AG  
Urtenen-Schönbühl  
Vertreter Bern-Solothurn  
Mitglied seit 2019



**Adrian Kobel**  
A. Knobel AG  
Altendorf  
Vertreter Zentralschweiz  
Mitglied seit 2024



**Peter Lyner**  
Beck Lyner  
Winterthur  
Vertreter Zürich-Schaffhausen  
Mitglied seit 2019



**Gregor Menzi**  
Bäckerei Abderhalden  
Wattwil  
Vertreter Ostschweiz  
Mitglied seit 2023



**Konrad Pfister**  
Bäckerei-Conditorei Fleischli  
Niederglatt  
Vertreter Grossbetriebe  
Mitglied seit 2023



**Roland Räber**  
Bäckerei, Konditorei, Café/  
Restaurant Jonerhof, Jona  
Ressort Sozial- und  
Personenversicherungen  
Mitglied seit 2019



**Daniel Ricigliano**  
Pasticceria Ricigliano SA  
Lugano  
Vertreter Tessin  
Mitglied seit 2019



**Peter Signer**  
Bäckerei-Konditorei-Café  
Zizers  
Ressort Bildung Produktion  
Mitglied seit 2016  
(Wiedergewählt am Kongress 2019)

# Verbandsinstitutionen



## Direktion und Geschäftsstelle

Direktor: Urs Wellauer-Boschung  
Rechtsdienst | ASA/GVP-Fachstelle | Marketing Services | promo-shop  
Postfach | 3001 Bern | Seilerstrasse 9 | 3011 Bern  
Tel. 031 388 14 14 | [info@swissbaker.ch](mailto:info@swissbaker.ch) | [www.swissbaker.ch](http://www.swissbaker.ch)

## PANISSIMO

### Panissimo

Redaktionsleiterin: Claudia Vernocchi  
Redaktion: Postfach | 3001 Bern | Seilerstrasse 9 | 3011 Bern  
Tel. 031 388 14 14 | [panissimo@swissbaker.ch](mailto:panissimo@swissbaker.ch)

Rédacteur romand: Johann Ruppen

Redazione della sezione Ticino: Sandra Fogato  
Tel. 091 923 38 28 | [sandra.fogato@swissbaker.ch](mailto:sandra.fogato@swissbaker.ch) | [www.smppc.ch](http://www.smppc.ch)



### Ausgleichskasse panvica (AHV-Kasse, Pensionskassen)

Direktorin: Patricia Hochstrasser  
Talstrasse 7 | Postfach 514 | 3053 Münchenbuchsee  
Tel. 031 388 14 88 | [info@panvica.ch](mailto:info@panvica.ch) | [www.panvica.ch](http://www.panvica.ch)

### Richemont Kompetenzzentrum Bäckerei Konditorei Confiserie

Direktor: Reto Fries  
Seeburgstrasse 51 | 6006 Luzern  
Tel. 041 375 85 85 | [info@richemont.swiss](mailto:info@richemont.swiss) | [www.richemont.swiss](http://www.richemont.swiss)

### Richemont centre de compétence Romandie

Rue Prés-du-Lac 32 | 1400 Yverdon-les-Bains  
Tel. 024 552 00 88 | [info@richemont.swiss](mailto:info@richemont.swiss) | [www.richemont.swiss](http://www.richemont.swiss)



### SBC Treuhand AG

Geschäftsführer: Markus Koster  
Fürstenlandstrasse 45 | 9000 St. Gallen  
Telefon 071 274 95 94 | [stgallen@sbc-treuhand.ch](mailto:stgallen@sbc-treuhand.ch) | [www.sbc-treuhand.ch](http://www.sbc-treuhand.ch)

## Impressum:

Herausgeber: Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband SBC  
Fotos: Panissimo, Genusskalender  
April 2026



Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband  
Association suisse des patrons boulangers-confiseurs  
Associazione svizzera mastri panettieri-confettieri

Seilerstrasse 9 | 3001 Bern  
[info@swissbaker.ch](mailto:info@swissbaker.ch)  
[www.swissbaker.ch](http://www.swissbaker.ch)

Tel. 031 388 14 14  
[www.swissconfiseure.ch](http://www.swissconfiseure.ch)